

Aufteilung auf die Bilder von Idas-Marpessa und Ares-Aphrodite mehr bedeuten als eine Rechtfertigung des zeichnerischen Herstellungsentwurfes, der doch eine Entscheidung verlangte.

Nehmen wir für beide Typen die übliche Richtung an, so kommt für Ares und Aphrodite nach der Wortstellung des Pausanias B in Betracht, d. h. die Göttin wird nach links ἐπὶ καρπῶν geführt. Wenn dann A für Idas und Marpessa verwendet sein soll, so bedarf hier allerdings die Wortstellung einer Erklärung. Idas ist offenbar unter dem Einfluß der metrischen Beischrift, die in den meisten Fällen die Reihenfolge der Beschreibung bestimmt, zuerst genannt. Diese Vorwegnahme korrigiert dann



Abb. 15. Von dem korinthischen Krater im Louvre E 629, Phot. Alinari 23672.

Pausanias, indem er mit ἐπεσθαι das einzige Mal ein Verbum benutzt, das eine abhängige Handlung bezeichnet (vgl. S. 29).

5. Zeus und Alkmene, 18, 3.

Die Zeichnung von Jones bedarf auch in diesem Bilde einiger Nachbesserungen. Wenn Pausanias ausdrücklich sagt, Zeus halte die Kylix in der rechten Hand, so soll man sie ihm nicht in die linke geben. Außerdem kennt die korinthische Keramik, soweit uns bekannt, die Form des Kantharos nicht. Der Topf des Handwerkers auf dem Pinax Ant. Denkm. I Taf. 8, 12 erinnert höchstens entfernt daran, während in den korinthischen Vasenbildern (außer den sicher nicht κύλιξ zu nennenden Hörnern) nur folgende Formen von Trinkgefäßen dargestellt vorkommen.